

## I. BÜRO

<b>Vorsitzender:</b>	Heiz Martin, Gemeindeammann
<b>Stellvertreter:</b>	Rudolf Bruno, Vizeammann
<b>Gemeinderäte:</b>	Müller Pia Brem Thomas Lanz Rudolf
<b>Protokollführer:</b>	Walz Peter, Gemeindeschreiber
<b>Stimmzähler:</b>	Gautschi Margrit, Hübscher Franz und Villiger Beat

## A. EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG

### II. PRÄSENZ UND BESCHLUSSFÄHIGKEIT

Stimmberechtigte 4'222

Zur endgültigen Beschlussfassung ist die  
Zustimmung von 1/5 der Stimmberechtigten = 845  
notwendig

**Anwesend sind 151**

Somit unterliegen alle Beschlüsse dem fakultativen Referendum, das von einem Fünftel der Stimmberechtigten innert 30 Tagen, gerechnet ab Veröffentlichung, ergriffen werden kann.

### III. BEGRÜSSUNG UND ORIENTIERUNG

Der Vorsitzende heisst alle Anwesenden herzlich willkommen und begrüsst diejenigen speziell, die zum ersten Mal an einer Gemeindeversammlung teilnehmen. Unter den Gästen ist auch Paul Keller, der Fachplaner der Gesamtrevision Nutzungsplanung.

#### Heiz Martin, Gemeindeammann

Heute ist aus drei verschiedenen Gründen ein historischer Tag. Der Gotthard-Tunnel ist eröffnet worden und wir haben heute Sommeranfang und das Dritte ist der Wald. Ich war heute mit der Forstkommission den ganzen Tag im Wald. Mit den sechs durch unseren Forstbetrieb geführten Gemeinden haben wir einen Workshop durchgeführt, der einem gezeigt hat, wie wertvoll unser Wald ist. Aus diesem Grund sind auch zwei Personen der Forstverwaltung im Foyer des Saalbaus und sammeln Unterschriften für die Initiative der Förster für den Wald. Dies ist eine gute Sache, denn wir müssen dem Wald Sorge tragen.

Die Bautätigkeit in Reinach ist gewaltig, wie bestimmt schon alle selber festgestellt haben. Andererseits warten wir aber beim Kreisel Lindenplatz auf den Start. Nach den Sommerferien soll es mit den Arbeiten losgehen. Im Winter wird es eine Pause geben und im Februar werden die Arbeiten dann fortgeführt. Im November 2017 soll der Kreisel fertig sein.

Auch beim Hochhaus soll es nun einen Kreisel geben. Dieser ist 2021 im Bauprogramm des Kantons. Da die Migros erweitern will, wird sie bei der Planung miteinbezogen. Das Ganze wird aber nicht einfach werden, da für den Kreisel noch Land benötigt wird.

Wir haben mit der Pfrundmatt II ein neues Schulhaus, das fast fertig ist. Am 27. August 2016 wird es eingeweiht. Der Schulbetrieb wird nach den Schulferien aufgenommen. Wir bekommen für recht wenig Geld ein tolles Schulhaus.

Reinach zählt per 01. Juni 2016 8'194 Einwohner. Davon sind 3'277 ausländische Staatsangehörige.

## IV. VERHANDLUNGSFÄHIGKEIT

Den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern wurde mindestens 14 Tage vor der Versammlung die **Einladungsbroschüre** zugestellt. Die Akten zu den Sachgeschäften waren zur Einsichtnahme öffentlich aufgelegt. Somit ist die heutige Versammlung verhandlungsfähig.

Ein Antrag auf Änderung der Traktandenliste wird nicht gestellt.

## V. VERHANDLUNGEN

### 1. Protokoll der Budget-Gemeindeversammlung vom 11. November 2015

Es erfolgt keine Wortmeldung.

#### a) Antrag

Die Gemeindeversammlung möge das Protokoll vom 11. November 2015 genehmigen.

#### b) Abstimmung

Dem Antrag wird einstimmig, ohne Gegenstimmen, in offener Abstimmung, zugestimmt.

#### c) Beschlussfassung

Der Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.

## 2. Rechnungen 2015

### Heiz Martin, Gemeindeammann

Gemeindeammann Martin Heiz stellt das Rechnungsergebnis vor und erläutert einige Positionen.

### Bachofner Andreas, Präsident Finanzkommission

Die Finanzkommission hat die Rechnung geprüft. Die Unterlagen waren einwandfrei vorbereitet und die Rechnung wurde durch die Finanzkommission stichprobenweise geprüft. Die Bilanzprüfung ist durch eine externe Stelle, das Treuhandbüro Marcel Widmer, vorgenommen worden. Die Buchhaltung wird korrekt und übersichtlich geführt.

Es erfolgt keine Wortmeldung.

Die Finanzkommission beantragt der Versammlung die Genehmigung der Rechnungen.

#### a) Antrag

Die Gemeindeversammlung möge der laufenden Rechnung, der Investitions- und der Bestandesrechnung 2015 der Einwohnergemeinde zustimmen.

#### b) Abstimmung

Dem Antrag wird ohne Gegenstimmen, in offener Abstimmung, zugestimmt.

Die Mitglieder des Gemeinderates enthielten sich der Stimme.

#### c) Beschlussfassung

Dieser Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.

### 3. Rechenschaftsbericht 2015

Es erfolgt keine Wortmeldung.

a) Antrag

Die Gemeindeversammlung möge dem Rechenschaftsbericht 2015 des Gemeinderates Reinach zustimmen.

b) Abstimmung

Dem Antrag wird in offener Abstimmung, ohne Gegenstimmen, zugestimmt.

c) Beschlussfassung

Dieser Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.

### 4. "Allgemeines Reglement der Musikschule Reinach" und "Anstellungsbedingungen für Musiklehrpersonen und der Musikschulleitung der Musikschule Reinach"

Thomas Brem stellt dieses Traktandum näher vor. Ferner wird auf die Ausführungen in der Einladung verwiesen.

Es erfolgt keine Wortmeldung.

a) Antrag

Die Gemeindeversammlung möge dem "Allgemeinen Reglement der Musikschule Reinach" und den "Anstellungsbedingungen für Musiklehrpersonen und der Musikschulleitung der Musikschule Reinach" zustimmen.

b) Abstimmung

Dem Antrag wird in offener Abstimmung, ohne Gegenstimmen, zugestimmt.

c) Beschlussfassung

Dieser Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.

## **5. Kreditabrechnung Sanierung Kunsteisbahn**

Vizeammann Bruno Rudolf stellt dieses Traktandum näher vor.

Es erfolgt keine Wortmeldung.

### a) Antrag

Die Gemeindeversammlung möge die Kreditabrechnung "Sanierung Kunsteisbahn; Verpflichtungskredit", genehmigen.

### b) Abstimmung

Dem Antrag wird in offener Abstimmung und einstimmig, zugestimmt.

### c) Beschlussfassung

Dieser Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.

## **6. Gesamtrevision Nutzungsplanung Siedlung und Kulturland**

Gemeindeammann Martin Heiz gibt zusätzliche Informationen zur Revision. Ferner wird auf die Erläuterungen in der Einladung zur Gemeindeversammlung verwiesen.

### Aeschbach Walter

Ich habe vermisst, dass nichts zum Zwetschgenhübel gesagt worden ist. Das ist das Land bei der Kirche, wenn man zum Wald hinauf geht (wird mit Beamer gezeigt). Die Parzelle 1'068 liegt im aktuellen Bauzonenplan in der Bauzone 2. Etappe. Auf Grund eines Bauge-suchs im Jahr 2006 auf einer neuen Parzelle 4'199 musste ich einen Erschliessungsplan machen und dabei auch kantonales Land mit einbeziehen. Meine Tochter wollte neben dem Elternhaus ein Haus bauen. Man musste fast für den ganzen Sonnenberg einen Plan ma-chen. Der Plan wurde im Saalbau allen angrenzenden Grundeigentümern vorgestellt und gutgeheissen. Danach kam auch die Bewilligung für den Bau auf Parzelle 4194. Der Plan kostete CHF 20'000.00. Die Gemeinde verlangte den Plan, weil meine Tochter bauen wollte. Und nun soll das Land ausgezont werden. Damit wird die geplante Zufahrt zum restlichen Gebiet zerstört und der ganze Plan wird durch die Auszonung kaputt gemacht. Der Zwetschgenhübel ist stark abfallend, und Landwirtschaft ist nur erschwert möglich. Es macht keinen Sinn, dieses Land aus der Bauzone zu entfernen und dem Landwirtschaftsland zu-zuweisen. Es sind auch keine fruchtbaren Flächen. Es ist eine beliebte Wohnlage. Unmittel-bar oberhalb des Zwetschgenhübels ist ein Streifen von ca. 30 m, welcher der Ortsbürger-

gemeinde gehört, die Parzelle 298, in der Bauzone belassen worden. Bei dieser Parzelle verlangte der Kanton explizit die Auszonung. Der Gemeinderat will aber davon nichts wissen. Das hat mit Gleichbehandlung nichts mehr zu tun. Wenn der Gemeinderat an der Auszonung festhält, ist dies eine materielle Enteignung. Ich erleide dadurch einen Verlust von CHF 3'000'000.00, und es gehen mir die Aufwendungen von CHF 20'000.00 für den Erschliessungsplan verloren. Und die Steuern möchte ich auch zurück. Die Gemeinde sagt, das Land sei nicht erschlossen und grenze an Landwirtschaftsland. Es grenzt aber mehr als die Hälfte an Bauland. Eine Auszonung macht keinen Sinn. Ich bitte daher alle, diese Auszonung nicht zu bewilligen. Beim Zwetschgenhübel handelt es sich um eine schöne Wohnlage mit Sicht auf die Berge, in den Jura und nach Reinach. Sollten alle diese Gründe nicht reichen, muss ich annehmen, dass es eine persönliche Sache sein könnte. Mir ist nicht bewusst, dass ich der Gemeinde etwas Schlechtes getan habe. Ich war 30 Jahre bei der Feuerwehr und habe die Steuern immer bezahlt. Vor 20 Jahren habe ich CHF 90'000.00 bezahlt, weil mein Vater den Bauernbetrieb aufgab. Ich stelle daher den Antrag, das Land in der Bauzone zu belassen. Sollte diese Auszonung Wirklichkeit werden, werde ich dies nicht akzeptieren.

Heiz Martin, Gemeindeammann

Der Kanton verlangt, dass Land in der 2. Etappe ausgezont wird, weil wir zu viel Baulandreserven haben. Der Erschliessungsplan Sonnenberg wurde seinerzeit öffentlich aufgelegt. Man versuchte, eine Vereinbarung zu treffen; es konnte aber keine Lösung gefunden werden. Zudem sind die Kanalisation und das Wasser nicht darin enthalten. Beim Kanton hatten wir keine Chance, das Land im Baugebiet zu belassen. Eigentlich hätte das Haus der Tochter von Walter Aeschbach gar nicht gebaut werden dürfen. Beim Land der Ortsbürgergemeinde verhält es sich anders. Dieses ist nämlich erschlossen. Verfahrensmässig müssen wir berücksichtigen, dass bei substantziellen Änderungen das Ganze an den Kanton zurück geht. Dieser würde aber die Einzonung des Zwetschgenhübels nicht gutheissen. Es besteht zudem die Gefahr, dass wir noch mehr auszonen müssen. Ich kann Walter Aeschbach gut begreifen. Seinerzeit fand man den Kompromiss, dass die Tochter bauen dürfe. Walter Aeschbach sagte, solange er lebe, werde er nicht bauen. Ich sehe keine Chance, dass wir damit durchkommen.

Aeschbach Walter

Ich habe es vermutet, dass es so kommen wird. Wenn ihr das Land auszont, müsst ihr mir CHF 3'000'000.00 zahlen. Diese Rechnung wird kommen. Lasst es daher besser wie es ist. Das ist das schönste Wohngebiet in Reinach. Dort macht man nicht Landwirtschaftsland. Dort kann man ja kaum stehen.

Heiz Martin, Gemeindeammann

Wir liessen ein Rechtsgutachten machen, aus dem hervorgeht, dass wir nicht zahlungspflichtig werden.

Aeschbach Walter

Was macht ihr dann mit dem Geld, das ihr von mir bekommen habt, weil es Bauzone ist? Dies müsst ihr mir auch zurückgeben. Und wenn es ausgezont wird, kann man nicht mehr von der Kirche her zufahren. Irgendwann wird auch dieses Land überbaut.

Heiz Martin, Gemeindeammann

Auch dies ist angeschaut worden und es gibt bereits Ideen für eine Zufahrt vom Eichhörkli her.

Aeschbach Walter

Ich habe es euch jetzt gesagt. Lasst es drin, denn es ist besser für Reinach.

Keller Paul, Fachplaner

Falls man dem Antrag von Aeschbach Walter zustimmen würde, wäre dies eine wesentliche Änderung. Ich empfehle daher, diesen Antrag als Rückweisungsantrag zu behandeln. Wenn er angenommen wird, könnte an einer der nächsten Gemeindeversammlungen über diesen Antrag abgestimmt werden. Der Rest der Gesamtrevision Nutzungsplanung könnte dann zur Genehmigung dem Kanton weiter geleitet werden.

Heiz Martin, Gemeindeammann

Wir werden dies so machen und den Antrag von Walter Aeschbach als Rückweisungsantrag behandeln.

*Rückweisungsantrag Aeschbach Walter:*

Das Land von Walter Aeschbach soll wie bisher als Bauland belassen werden.

*Abstimmung:*

Der Rückweisungsantrag von Walter Aeschbach wird mit 68 zu 44 abgelehnt.

Rüesch Ursula

Ich habe eine Unsicherheit beim Restaurant Schützenhaus. Dieses gehört ja dem Altersheim. Wenn ich es richtig gesehen habe, gehört es der Dorfzone D an. Ist es zulässig, das Schützenhaus abzureissen?

Heiz Martin, Gemeindeammann

Ja.

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung.

a) Antrag

Die Gemeindeversammlung möge der Nutzungsplanung Siedlung und Kulturland mit Bau- und Nutzungsordnung, Bauzonenplan und Kulturlandplan zustimmen.

b) Abstimmung

Dem Antrag wird in offener Abstimmung, mit 120 zu 5 Stimmen, zugestimmt.

c) Beschlussfassung

Dieser Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.

## **7. Gebührenreglement im Bauwesen**

Dieses Traktandum wird durch Rudolf Lanz näher vorgestellt.

Es erfolgt keine Wortmeldung.

a) Antrag

Die Gemeindeversammlung möge das Gebührenreglement im Bauwesen beschliessen.

b) Abstimmung

Dem Antrag wird in offener Abstimmung, mit grossem Mehr und sieben Gegenstimmen, zugestimmt.

c) Beschlussfassung

Dieser Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.

## **8. Verschiedenes und Umfrage**

### Heiz Martin, Gemeindeammann

2016 sind 48 Einbürgerungsgesuche eingegangen. Davon: 13, die die Voraussetzungen nicht erfüllt haben, 5, die zurück gewiesen werden mussten, 18, denen das Gemeindebürgerrecht zugesichert worden ist, 12, die noch in Bearbeitung sind.

### Schafer Urs

Ich kaufte vor 7 Jahren die Breitestrasse 54, das ehemalige Imprimis-Gebäude. Seit 5 Jahren möchte ich das Gebäude abbrechen, da auch Ingenieure bestätigten, dass es sich um ein Abbruchobjekt handelt. Der Kanton ist aber gegen diesen Abbruch und so kommt eine Sanierung drei Mal teurer als ein Neubau. Es ist mühsam, denn man kommt so nicht weiter. Ich möchte den Antrag stellen, dass der Bau abgebrochen werden und durch ein neues Gebäude ersetzt werden kann.

### Heiz Martin, Gemeindeammann

Wir haben das Gebäude mit dem Gemeinderat besichtigt und mit dem Kanton nach einer Lösung gesucht. Wir fanden jedoch den Weg mit dem Kanton nicht. Wir können jetzt aber nicht von der Gemeinde aus über diesen Antrag abstimmen und den Abbruch beschliessen. Ich habe für das Anliegen von Urs Schafer Verständnis. Wir werden schauen, ob es Möglichkeiten gibt. Abstimmen dürfen wir aber über diesen Antrag nicht.

### Tenger Ernst

Die Tunaustrasse, welche in die Spitalstrasse einmündet, ist sehr gefährlich. Mein Anliegen und mein Antrag wären, dort einen Fussgängerstreifen anzubringen.

### Heiz Martin, Gemeindeammann

Wir haben dies schon mit Fachleuten angeschaut. Es darf dort kein Fussgängerstreifen angebracht werden.

### Schwab Werner

Ich habe eine Frage zur 300-Meter-Schiessanlage. In der Nachbargemeinde sollen der Scheibenstand und der Kugelfang eliminiert werden, was eine recht teure Sache werden kann. Kommt da etwas auf uns zu oder nicht? Soweit ich orientiert bin, leistet der Bund bis 2017 Beiträge und danach ist fertig.

Heiz Martin, Gemeindeammann

Wir sind uns bewusst, dass wir eine Altlast haben und sind am Schauen, wie wir sie wegbringen.

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung.

Der Vorsitzende kann die Versammlung um 21.15 Uhr schliessen.